

2 Infekte

2

2.1 Fieberhafter Infekt, grippaler Infekt, Erkältungsinfekte

Im Anfang eines fieberhaften Infekts ist es oft noch nicht möglich, eine exakte Diagnose zu stellen. Mit einer guten Anamnese und Allgemeinuntersuchung lassen sich die wesentlichen Krankheitsphänomene erfassen, die für die homöopathische Arzneiwahl erforderlich sind. Wir können schon zielgerichtet behandeln, bevor die Lokalisation eines Infekts deutlich wird und dadurch ein objektiver Befund vorliegt. Diese Möglichkeit zur sinnvollen Therapie der Anfänge ist ein wesentli-

cher Vorteil der homöopathischen Methode, denn es ist nicht günstig, jeden Infekt im Beginn mit Antibiotika zu unterdrücken, bevor Immunisierungsmechanismen anlaufen und der Organismus seine Infektabwehr aufbaut und trainiert.

Homöopathische Behandlung stärkt und fördert die körpereigene Regulation, sie ist „Hilfe zur Selbsthilfe“, verhütet fast immer Komplikationen und schützt vor Rezidiven.

Übersicht

Vgl. in den Repertorien: KK II/31 ff.; KK 437

| | | |
|-------------------------------|------|--|
| Plötzlicher Beginn | S. 4 | Aconitum napellus Belladonna |
| Allmählicher Beginn | S. 5 | Ferrum phosphoricum Gelsemium sempervirens Eupatorium perfoliatum oder purpureum Echinacea angustifolia oder purpurea |

► Plötzlicher Beginn

Bei plötzlichem und heftigem Beginn eines Infekts bewähren sich als erste Mittel:

Aconitum napellus

Stürmischer Beginn nach Einwirkung von scharfem, kaltem Wind (Ostwind), auch Folge von Schreck und Ärger. Beginn oft um Mitternacht mit ängstlicher Unruhe, gesteigert bis zur Todesangst. Am Anfang Frostschauer, trockene, heiße Haut. Gesicht im Liegen rot, beim Aufsitzen blass. Der Puls ist schnell, voll und hart. Erkrankung meist noch nicht lokalisiert – evtl. kurzer, trockener Husten, manchmal pfeifende Inspiration (Pseudo-krupp).

Anwendung: C6 (C12) Dil. nach Methode 1.
Bei starker Angst C30 (D30) Dil. oder Glob.

Belladonna

Plötzlicher Beginn eines allgemeinen Infekts mit roter, schweißiger Haut. Charakteristische Symptomen-Trias: heiß, rot, klopfende Empfindungen. Gesicht hochrot, glänzend, weite Pupillen (Atropin!). Klopfender, harter, voller, schnellender Puls. Klopfende Karotiden und Temporalarterien. Dampfender Schweiß im Bett, beim Aufdecken frostig, will zugedeckt bleiben. Starker Durst auf kaltes Wasser (Atropin macht trockene Schleimhäute). Hämmernder Kopfschmerz, verstärkt durch geringste Erschütterungen und beim Bücken. Schleimhäute kräftig rot. Laryngealer Reizhusten, trocken, krampfhaft. Folgt oft gut nach *Aconitum*, wenn der Schweiß beginnt.

Anwendung: C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

► Allmählicher Beginn

Bei allmählichem Beginn eines Infekts finden wir oft die Symptomatik von *Ferrum phosphoricum*, *Gelsemium sempervirens* oder *Eupatorium perfoliatum* oder *purpureum*. Wenn der Patient keine differenzierenden Phänomene bietet, verordnen wir *Echinacea angustifolia* oder *purpurea*.

Ferrum phosphoricum

Fiebermittel bei rasch erschöpften Menschen mit geringer Abwehrkraft und Neigung zu Nasenbluten und Mittelohrentzündung. Der Beginn des Infekts ist nicht so dramatisch wie bei *Aconitum napellus* oder *Belladonna* – es fehlt die Angst und Unruhe von *Aconitum* und die aktive Hyperämie von *Belladonna*.

Bei *Ferrum phosphoricum* herrscht vasomotorische Labilität, die sich darin zeigt, dass der Patient im Gesicht wechselnd blass oder rot ist. Der Puls ist schnell, sehr klein, weich und unterdrückbar. Oft Nasenbluten. Neigung zur Lokalisation des Infekts am Mittelohr mit klopfendem, pulsierendem Schmerz. Meist **schlimmer** nachts, dabei sind oft die Ohrmuschel und Wange der erkrankten Seite stärker gerötet als auf der gesunden Seite (wie *Chamomilla* bei Zahnungsbeschwerden des Kleinkinds). Bei Husten klagt der Patient über trockenes, kitzelndes Gefühl im Halsgebiet mit krampfartigem Husten, der kaum Auswurf fördert. Evtl. Schmerzen im Thoraxgebiet.

Anwendung: C6 (D 12) Tabl. nach Methode 1.

Gelsemium sempervirens

Fieberhafter Infekt mit Frösteln, zittriger Schwäche und Benommenheit. Im Anfang des Infekts laufen Kälteschauer den Rücken auf und ab, dabei oft Zittern und Zähneklappern, das so stark sein kann, dass der Patient gehalten werden will. Der Infekt entwickelt sich allmählich, meist 1–2 Tage nach Abkühlung. Der Puls ist mäßig beschleunigt und

weich, das Gesicht oft dunkelrot. Meist Durst. Lokalisiert sich der Infekt, so tritt ein wässriger, brennender, scharfer Fließschnupfen auf mit Reizung des Pharynx und Schluckbeschwerden oder Bronchitis mit geringem Auswurf.

Anwendung: C6 (D 12) Dil. nach Methode 1.

Eupatorium perfoliatum

Der ganze Körper tut **weh**: Im Rücken **wie zerschlagen**, tief sitzende Schmerzen in Knochen und Gelenken, **wie verrenkt**. Klopfende oder berstende Kopfschmerzen, schmerzhafter Husten, muss den Brustkorb festhalten.

Auffallende zeitliche Umkehrung des Temperaturverlaufs: Das Fieber erreicht am Morgen (7–9 Uhr) seinen Höhepunkt; starker Frost in der Nacht und am Morgen; im Laufe des Tages heiß, kaum Schweiß. **Besserung** des Allgemeinbefindens, wenn Schweißausbruch eintritt. Vor dem Frost großer Durst nach kaltem Wasser; nach dem Frost oft Erbrechen; Galleerbrechen und druckempfindliche Leber. Gesicht heiß und rot.

Eupatorium purpureum

Bei Mitbeteiligung des Harnsystems, z.B. Zystitis, aber sonst gleicher Symptomatik wie *Eupatorium perfoliatum* bewährt sich *Eupatorium purpureum*.

Anwendung: D6/C6 (D 12) Dil. nach Methode 1.

Echinacea angustifolia oder purpurea

Diese beiden Formen der Keigelblume (*Rudbeckia*) sind gleichwertig. Die Arzneimittelprüfung an Gesunden hat wenig unterscheidende Modalitäten gebracht. Nach vielfältiger Erfahrung erhöht dieser Pflanzenextrakt die körpereigene Abwehr. Auffallend ist der unangenehme Geruch aller Ausscheidungen.

Anwendung: Ø-D 3 Dil.

Alle 1–2–3 Stunden 5–15 Tropfen.

MEMO

| | Puls | Gesicht | Charakteristika |
|-------------------------------|------------------------------------|---|---|
| Aconitum napellus | schnell, voll, hart | heiß, rot, trocken, beim Aufsitzen blass | stürmischer Beginn, Angst, Folge von kaltem Wind |
| Belladonna | schnell, voll, schnellend | heiß, rot, schweißig, Extremitäten kalt; deckt sich nicht auf | plötzlicher Beginn, klopfende Empfindungen; Körper heiß – Extremitäten kalt |
| Ferrum phosph. | klein, weich, leicht unterdrückbar | blass und rot im Wechsel, besonders bei Lagewechsel | Kreislauf labil; Nasenbluten, Ohrenschmerzen |
| Gelsemium sempervirens | etwas beschleunigt, weich | dunkelrot, gedunsen, benommen | zitterige Schwäche, benommen, Frostschauer |
| Eupatorium perfoliatum | mäßig beschleunigt, weich | heiß, rot | zerschlagenes Gefühl, Fieber am Morgen, Erbrechen |

2.2 Epidemische Krankheiten; exanthematische „Kinderkrankheiten“

Hahnemann bezeichnet als „festständige Krankheiten“ solche Krankheitsverläufe, „welche viele Menschen aus ähnlicher Ursache unter sehr ähnlichen Beschwerden epidemisch ergreifen, die dann gewöhnlich ansteckend (kontagiös) zu werden pflegen ... Es sind auf gleiche Art wiederkehrende ... eigenartige akute Miasmen, die den Menschen entweder nur einmal im Leben befallen, wie die Menschenpocken, die Masern, der Keuchhusten, das glatte hellrote Scharlachfieber, Mumps usw.“ (*Organon*, §73).

Weit vor der bakteriologischen Ära von Robert Koch hat Hahnemann erkannt, dass ein übertragbares Agens – im Sprachgebrauch seiner Zeit als „Miasma“ bezeichnet – die Infektionskrankheiten bedingt.

Wegen der „ähnlichen Ursachen“ sind die Krankheitsabläufe weniger individuell geprägt, die Symptomatik ist nicht sehr vielfältig. Die homöo-

pathische Therapie kann sich hier auf eine Gruppe von bewährten Mitteln stützen. Die Arzneydifferenzierung richtet sich nach dem Stadium der Krankheit und den persönlichen Begleitsymptomen. Unterscheidende Modalitäten und sonderliche Symptome treten bei diesen festständigen Krankheiten seltener auf. Trotzdem gilt auch hier, dass individuelle Symptome unbedingten Vorrang haben vor krankheitsspezifischen Merkmalen.

2.2.1 Diphtherie

Bei sicherer Diagnose oder von Anfang an schwerem Verlauf wird auch aus juristischen Gründen die heute übliche Serumtherapie zur Ergänzung der gezielten homöopathischen Behandlung empfohlen.

Übersicht

Vgl. in den Repertorien:

Hals: KK III/269 ff. (Belag, Exsudat); KK 1403

Kehlkopf: KK III/315 (Kehlkopf, Diphtherie); KK 1449

Nase: KK III/179 (Schnupfen, bei Diphtherie); KK 1313

| | | |
|--------------------|-----|---|
| Prophylaxe | S.7 | Diphtherinum |
| Hauptmittel | S.7 | Mercurius solubilis Mercurius cyanatus Kalium bichromicum |
| Komplikationen | | |
| Hohes Fieber | S.7 | Ailanthus glandulosa |
| Paresen | S.8 | Gelsemium sempervirens Causticum Hahnemanni |

vgl. KK I/425 (Lähmung, nach Diphtherie); KK 1959

▶ **Prophylaxe**

In der ansteckungsgefährdeten Umgebung von Kranken kann man vorsorglich die spezifische Nosode anwenden:

Diphtherinum

Wirkt auch bei Komplikationen, bei Paresen und sonstigen Folgezuständen nach Diphtherie.

Anwendung: D30 Dil. oder Glob.;

1 Gabe, evtl. nach 1 Woche wiederholen.

▶ **Hauptmittel****Mercurius solubilis**

Bei allen Quecksilberverbindungen ist auffallend: Es besteht starker Foetor ex ore, nächtliche Unruhe mit Schweißneigung, Mitbeteiligung der regionalen Lymphknoten, schmierig belegte Zunge mit Zahneindrücken.

Der Belag auf den Tonsillen **unterscheidet** sich von den anderen Quecksilberverbindungen: bei Mercurius solubilis beobachten wir einen weißlich-gelblichen Belag.

Anwendung: C6 (D12) Tabl., bei akutem Verlauf in kurzen Zeitabständen nach Methode 1.

Mercurius cyanatus

Die wesentliche Symptomatik ist entsprechend, wie sie bei *Mercurius solubilis* beschrieben wurde. **Unterschiede:** Der Allgemeinzustand ist von

Anfang an stärker beeinträchtigt durch Erschöpfung und Kreislauf labilität; weiß-grauer Belag auf den Tonsillen, auch membranöse Beläge in der Umgebung der Tonsillen.

Anwendung: C6 (D12) Tabl. nach Methode 1.

Kalium bichromicum

Brennende Schmerzen. Ulzerationen auf den Tonsillen, evtl. **Übergang auf die Nasenschleimhaut** mit **fadenziehendem Schleim** und Blutbeimengungen. Geschwüre am Nasenseptum.

Anwendung: C6 (D12) Tabl. nach Methode 1.

▶ **Komplikationen**▶ **Hohes Fieber und Verschlechterung des Allgemeinzustands****Ailanthus glandulosa**
(vgl. auch bei *Scarlatina*, S. 16)

Zuerst erregt und unruhig, dann stumpf, benommen, kraftlos. Missverhältnis zwischen Puls- und Temperaturkurve (wie *Pyrogenium*).

Gesicht gedunsen, evtl. livid oder mahagonifarben. Trockene, bräunlich-rote Zunge, starker Fötor. Durst mit Verlangen nach kaltem Wasser, obschon warmes Getränk den Halsschmerz günstig beeinflusst. Starke Schwellung um die Tonsillen; Lymphknoten geschwollen.

Anwendung: C6 (D12)/C30 Dil. nach Methode 1.

► Paresen

Gelsemium sempervirens

Besonders bei Lähmung der Augenmuskeln und des Stimmbands, Zittern der Zunge beim Herausstrecken. Benommen, erschöpft.

Anwendung: C6 (D 12)/C30 Dil.

Causticum Hahnemanni

Unsicherheit und Schwäche der Muskeln, besonders Unterarm und Hand mit Taubheit. Langsam zunehmende Schwäche bis zur schlaffen Lähmung.

Anwendung: C30 – C1000, Methode 2.

2.2.2 Morbilli (Masern)

Übersicht

Vgl. in den Repertorien:

KK II/184; KK 590

KK I/426; KK 1960

| | | |
|--|-------|--|
| Prophylaxe | S. 8 | Morbillinum |
| Stadium catarrhale | S. 9 | Euphrasia officinalis Allium cepa Stictia pulmonaria |
| Stadium exanthematicum | | |
| Normaler Verlauf | S. 9 | Pulsatilla pratensis Ferrum phosphoricum Belladonna Bryonia alba aut dioica |
| Komplikationen | | |
| Exanthem entwickelt sich nicht | S. 9 | Sulfur Ammonium carbonicum |
| Ernster Verlauf | S. 9 | Lachesis muta Ailanthus glandulosa Rhus toxicodendron |
| Otitis media | S. 10 | Ferrum phosphoricum |
| Bronchitis | S. 10 | Antimonium tartaricum Sulfur jodatum |
| Kreislaufabilität | S. 10 | Ammonium carbonicum |
| Nachbehandlung | | |
| Verzögerte Rekonvaleszenz, Folgezustände, Schwäche der Infektabwehr | S. 10 | Morbillinum Tuberculinum bovinum |

► Prophylaxe

Morbillinum

Nur bei sehr schwachen Kleinkindern, die Kontakt zu Kranken haben, kann vorsorglich 1 Gabe *Morbillinum* D 30 Dil. verordnet werden, 2–5 Tropfen. Diese Masern-Nosode ist auch angezeigt nach schwerem Verlauf, bei verzögerter Rekonvales-

zenz, bei Folgekrankheiten (chronischer Schnupfen, Bronchitis, Asthma), nach Unterdrückung des normalen Masern-Exanthems, z.B. durch kalte Anwendungen.

▶ Stadium catarrhale

Im Stadium catarrhale wird die Diagnose Masern meist nur bei einer Epidemie gestellt. Die uncharakteristischen Anfangssymptome werden mit Arzneien behandelt, die nach Ähnlichkeit entsprechen. Damit erreicht man einen komplikationsfreien und milden Verlauf, ohne die Immunreaktionen zu unterbrechen. (Vgl. auch Kapitel „Fieberhafter Infekt“, S. 4, „Schnupfen“, S. 234, „Husten“, S. 102).

Besonders häufig indiziert sind:

Euphrasia officinalis

Starke Konjunktivitis mit scharfem Sekret und brennenden Tränen.

Anwendung: D4/D6 Dil. nach Methode 1.

Allium cepa

Fließschnupfen mit scharfer Absonderung und viel Niesen.

Anwendung: D6/C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Sticta pulmonaria

Nase eher verstopft oder Verstopfungsgefühl, muss dauernd schnäuzen. Entzündung beginnt in der Nase und steigt die Atemwege abwärts bis in die Bronchien.

Anwendung: D6/C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

▶ Stadium exanthematicum

Bei normalem Verlauf sind die Hauptmittel *Pulsatilla pratensis* und *Ferrum phosphoricum*, seltener *Belladonna* und *Bryonia alba aut dioica*.

Pulsatilla pratensis

Dicke, gelbe, milde Sekrete im Auge, in der Nase und im Rachen. Verlangen nach frischer Luft und kühlem Raum. Oft wenig Durst, weinerlich.

Anwendung: D6/C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Ferrum phosphoricum

Nasenbluten, Kreislauf labilität, rotes Gesicht im Liegen und bei Erregung, blass beim Aufrichten, Puls weich und voll.

Otalgie oder Otitis media.

Anwendung: C6 (D12)/C30 Tabl. nach Methode 1.

Belladonna

Sehr starkes, tomatenrotes Exanthem bei kräftigen Kindern.

Anwendung: C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Bryonia alba aut dioica

Starker, schmerzhafter Husten, muss sich die Brust dabei festhalten, stechender Schmerz. Husten wird bei Eintritt in einen warmen Raum schlimmer. Trockene Schleimhäute, viel Durst.

Anwendung: D4/D6/C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

▶ Komplikationen

Nach vielfältiger Erfahrung kann man sich fast sicher darauf verlassen, dass mit Herauskommen des typischen Masern-Exanthems die Krise überwunden ist. Deshalb ist jede Unterdrückung gefährlich! Warum fiebersenkende Arzneien und kalte Wadenwickel, wenn Fieber heilt? Fieberkrämpfe treten (fast) nur bei extremer Temperatursteigerung auf.

▶ Wenn das Exanthem sich nicht entwickelt

Sulfur

Wirkt bei Folgen von Unterdrückungen. Oft unreine raue Haut. Neigung zu Ekzemen oder Furunkeln.

Anwendung: D30/C30 Tabl., 1 Gabe.

Ammonium carbonicum

Besonders bei kreislauffabilen, dicklichen Kindern mit Kurzatmigkeit und unverstärkten Rasselgeräuschen über der Lunge.

Anwendung: C6 (D12) Tabl.

▶ Ernster Verlauf und schweres Krankheitsgefühl

Beides ist meist verbunden mit missfarbenem oder unterdrücktem Exanthem. Diskrepanz zwischen Fieber und Pulskurve.

Lachesis muta

Livides, bläulich-rotes Exanthem, hämorrhagisch.

Anwendung: C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Ailanthus glandulosa

(vgl. Kapitel „Diphtherie“, S. 6)

Bräunliches, mahagonifarbenes Exanthem. Starke Erschöpfung.

Anwendung: C6 (D12)/D30/C30 Dil. nach Methode 1.

Rhus toxicodendron

Durchfall, starke motorische Unruhe.

Anwendung: D30/C30 Dil. nach Methode 1.

- ▶ Otitis media (vgl. Kapitel „Ohr“, S. 227)

Ferrum phosphoricum

Pulsierender, klopfender Schmerz. Trommelfell rot und vorgewölbt. Blasse, anämische Kinder mit lokalen Kongestionen. Neigung zu Nasenbluten.

Anwendung: C6 (D12) Tabl. nach Methode 1.

- ▶ Bronchitis, Bronchiolitis, Pneumonie (vgl. Kapitel „Husten“, S. 102)

Antimonium tartaricum

Allgemeine Schwäche; zu erschöpft, um den Schleim abhusten zu können. Reichliche Rasselgeräusche, aber wenig Auswurf.

Anwendung: D6/C6 (D12) Tabl. nach Methode 1.

Sulfur jodatum

Hustet noch lange Zeit nach der Krankheit.

Anwendung: D6/C6 (D12) Tabl.; 2-mal tägl. 1 Tabl.

- ▶ Kreislaufabilität

Ammonium carbonicum (vgl. S. 9)

Müde, matt, erschöpft; Kollapsneigung. Verträgt keine Kälte und Nässe; evtl. Nasenbluten beim Waschen; mag aber auch keine warmen Räume. Hustet mehr im warmen Zimmer und nachts (2–3 Uhr).

Anwendung: C6 (D12) Tabl.

▶ Nachbehandlung**▶ Verzögerte Rekonvaleszenz**

Manche Kinder erholen sich nur langsam nach Masern. Hier hilft meist rasch 1 Gabe *Morbillinum* D oder C30 (vgl. dort).

▶ Folgezustände

Die Masern-Nosode ist auch dienlich bei Folgezuständen nach dieser Krankheit.

▶ Schwäche der Infektabwehr

Nach Masern tritt bei ungenügender Behandlung oder Unterdrückung eine Schwäche der Infektabwehr ein (anergische Nachphase) oder es entwickeln sich andere Krankheiten. Die Homöopathie nimmt diese zeitlichen Zusammenhänge auch als Hinweis auf eine möglich ätiologische Verbindung. Wenn Mütter bei der Erhebung der biografischen Anamnese ihres Kindes berichten: „Seitdem unser Kind die Masern hatte, erholt es sich nicht; dauernd hat es Husten und Schnupfen; es leidet an Durchfall; seitdem bekommt es Asthmaanfalle“, so können wir die Kur beginnen mit 1 Gabe von

Morbillinum

Anwendung: D30/C30

oder auf die Erfahrung der alten Ärzte zurückgreifen und als Zwischenmittel verabreichen 1 Gabe von

Tuberculinum bovinum

Anwendung: D30.

Begründung für diese Behandlung:

Tuberkulinische Kinder (vgl. Bd. 1, S. 151, Tab. 12) bekommen die Masern, sobald sich eine Infektion in der Umgebung anbietet. Diese Kinder sind nach **ungestörtem** Ablauf der akuten Krankheit in ihrem Gesamtzustand besser, d.h. sie haben eine günstigere Abwehrlage. Wenn aber die akute Krankheit unterdrückt wurde und das Exanthem nicht vollständig herauskam, so kümmern die tuberkulinischen Kinder besonders deutlich und benötigen die entsprechende Nosode.

2.2.3 Parotitis epidemica (Mumps)

Übersicht

Vgl. in den Repertorien:

Ohrspeicheldrüse

| | |
|---------------|-------------------|
| Entzündung: | KK II/81; KK 487 |
| Vergrößerung: | KK II/78; KK 484 |
| Verhärtung: | KK II/78; KK 484 |
| Schwellung: | KK II/115; KK 521 |
| Schmerz: | KK II/130; KK 536 |

| | | |
|---|-------|--|
| Prophylaxe | S. 11 | Parotitis-Nosode |
| Hauptmittel | S. 11 | Barium carbonicum Mercurius solubilis (Mercurius solubilis Hahnemanni) |
| Komplikationen | | |
| Orchitis, Mastitis | S. 11 | Pulsatilla pratensis |
| KK II/81 (Entzündung, Parotis, metastasierend zum Hoden, Mamma), KK 487 | | |

► Prophylaxe

Wird mit der Parotitis-Nosode durchgeführt.

Anwendung: 1 Gabe D30/C30 Dil.

► Hauptmittel

Barium carbonicum

Besonders im Kleinkindalter und bei Neigung zu Erkältungen und Vergrößerung der Tonsillen indiziert. Starke **Mundtrockenheit**.

Anwendung: C6 (D 12)/C30 Tabl.

Mercurius solubilis

Hier dagegen **reichliche** übel riechende **Salivation**. Nächtliche Schweißse und Unruhe.

Anwendung: C6 (D 12)–C30 Tabl.

► Komplikationen

Am häufigsten ist die Ausbreitung mit Entzündung der Hoden und der Brustdrüse (Orchitis, Mastitis), seltener tritt eine Pankreatitis oder Meningitis auf.

► Orchitis und Mastitis

Pulsatilla pratensis

Spannende, ziehende Schmerzen, die sich vom Bauch über den Samenstrang zu den Hoden ausdehnen. Schwellung und brennende Schmerzen der Hoden.

Knoten in der Mamma mit ausstrahlendem Schmerz zum gleichseitigen Arm. Bei Fieber ausgeprägtes Frösteln, auch im warmen Raum; aber kein Durst.

Anwendung: C6 (D 12) Dil. nach Methode 1.

Bei allen anderen Komplikationen erreicht man oft eine schnelle Besserung durch **Eigenblut-Nosode** C5 Dil. (Imhäuser 1995).

Herstellung: Wegen der technisch einfachen Methode stelle ich **Einglaspotenzen nach Korsakoff** her (vgl. Bd. 1, S. 25).

Man nehme 0,1 ml Patientenblut (Vene oder Fingerbeere), fülle mit 30%igem Alkohol bis 10 ml auf, verschüttele und potenziere von diesem Ausgangsmaterial weiter bis zur C5. Davon 3-mal täglich 3–5 Tropfen, etwa 3 Tage lang.

2.2.4 Pertussis (Keuchhusten)

Für die Arzneiwahl sind folgende Zeichen und Symptome besonders wichtig:

– zeitlicher Ablauf der Anfälle

- Modalitäten der Auslösung oder Verschlimmerung
- Gesichtsfarbe im Anfall
- Beschaffenheit des Schleimes
- Begleitsymptome (Konkomitanzen)

Übersicht

Vgl. in den Repertorien: KK III / 390; KK 1524

| | | |
|-------------------------------------|-------|---|
| Prophylaxe | S. 12 | Pertussinum |
| Stadium catarrhale | S. 12 | Echinacea angustifolia |
| Stadium convulsivum | | |
| Rotes Gesicht – wenig Schleim | S. 12 | Belladonna Arnica montana Drosera rotundifolia Mephitis putorius |
| Rotes Gesicht – mit Schleim | S. 13 | Coccus cacti Corallium rubrum |
| Blasses oder blaues Gesicht | S. 13 | Ipecacuanha Cuprum metallicum oder arsenicosum |
| Folgekrankheiten | S. 13 | Pertussinum |

► Prophylaxe

In der Umgebung eines Kranken kann man mit der Keuchhusten-Nosode (*Pertussinum*) vorsorglich behandeln und manchen Krankheitsfall kupieren oder einen milden Verlauf erreichen. Bei Verdacht oder bei ähnlich verlaufenden Anfällen von Krampfhusten sollte man rechtzeitig diese Arznei verordnen.

Anwendung: 1 Gabe D oder C30 Dil.

► Stadium catarrhale

Außerhalb einer Epidemie ist die Diagnose im ersten uncharakteristischen Stadium nur selten zu stellen; hinweisend ist Leukozytose über 15000. Die Arzneiwahl richtet sich in dieser Phase nach den charakteristischen Symptomen und Zeichen des Kranken (vgl. Kapitel „Husten“, S. 102).

► Stadium convulsivum

Durch Beobachtung des Kranken oder Befragung der Angehörigen lässt sich die Gesichtsfarbe im Anfall, die Schleimmenge und Beschaffenheit meist sicher ermitteln. Mit diesen auffallenden Zeichen lassen sich drei Gruppen von Kranken mit ihren dazugehörigen Arzneien bilden.

► Rotes Gesicht, trockener Husten, wenig oder kein Schleim

Bei der ersten Gruppe ist im Anfall das **Gesicht rot**, aber es handelt sich um einen **trockenen** Krampfhusten mit **wenig** oder **fast keinem Schleim**.

Belladonna

Tomatenrotes Gesicht, trockener, bellender Husten. Erregte, kräftige Kinder mit weiten Pupillen. Weint vor dem Anfall, hält Brustkorb fest – dies entspricht der typischen Modalität von Belladonna: Schmerzen schlimmer durch Erschütterung.

Anfälle **schlimmer** nach erstem Schlaf, vor Mitternacht, beim Erwachen, durch Bewegung. Weinen beim Berühren des Kehlkopfs.

Anwendung: C6 (D 12) Dil. nach Methode 1.

Arnica montana

Tiefrotes Gesicht; heißer Kopf, kalte Extremitäten. **Blutungsneigung:** blutiger Auswurf und Nasensekret, subkonjunktivales Hämatom. Weint vor dem Anfall, fühlt den Anfall kommen, hält Hand aufs Herz; weint nach dem Anfall.

Anfälle **schlimmer** vor Mitternacht, durch Ärger und Bewegung.

Anwendung: C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Drosera rotundifolia

Purpurrotes bis zyanotisches Gesicht. Blutungsneigung; oft Nasenbluten, manchmal blutiger Schleim. Erbrechen von Speise. Erstickungsgefühl, aber keine Erschöpfung nach Anfall. Kinder spielen bald weiter.

Typische Verschlimmerungszeit: 10–1 Uhr.

Anwendung: C6 (D12) Tabl. 3-mal tägl. und 1 Tabl. nach dem Anfall.

Mephitis putorius

Blaurotes Gesicht, zyanotisch. Heftige, erstickende Anfälle. Nach dem Anfall schreit das Kind auf. Evtl. Schmerz im Genitalbereich bei Husten, fasst nach Geschlechtsteilen. Erbrechen.

Anfälle **schlimmer** vor und bis Mitternacht, im Liegen, 2 Stunden nach Schlaf; **besser** im kalten Zimmer und durch kalte Waschungen.

Anwendung: D6/C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

► **Rotes Gesicht, reichlich Auswurf**

Bei der zweiten Gruppe ist im Anfall das **Gesicht rot** mit **reichlich Schleimauswurf**.

Coccus cacti

Purpurrotes Gesicht, viel Rasselgeräusche. Erstickende Anfälle enden mit Erbrechen oder Aushusten von zähem, **fädigem** Schleim. Schleim kann aus dem Munde hängen.

Anfälle **schlimmer** durch Wärme, warme Getränke; **besser** durch Kälte, kaltes Getränk.

Anwendung: C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Corallium rubrum

Purpurrotes Gesicht. Schnappt schon vor dem Anfall nach Luft. Hustenanfälle folgen rasch aufeinander. Aushusten von zähem, **fadenziehendem** Schleim. Oft Nasenbluten mit großer Erschöpfung. Anfälle **schlimmer** durch kalte Luft.

Anwendung: C6 (D12) Tabl. nach Methode 1.

► **Blasses Gesicht wird blau**

Bei der dritten Gruppe passt die alte volkstümliche Bezeichnung: **blauer Stickhusten**. Im Anfall ist das **Gesicht** zuerst **blass** und **wird bald blau**; die Patienten sind bei ihren Anfällen sehr erschöpft.

Ipecacuanha

Blasses Gesicht, kalter Schweiß, **Zyanose** im Anfall oder nur kurze Röte. Brechwürgen bei sauberer Zunge. Hörbares Rasseln, aber meist kein oder wenig Schleimauswurf.

Nasenbluten, evtl. blutig gestreifter Auswurf. Nach dem Anfall erschöpft, erholt sich aber rasch.

Anwendung: D6/C6 (D12) Dil. nach Methode 1.

Cuprum metallicum oder arsenicosum

Sehr erschöpft, **blass**, im Anfall **blaues** Gesicht. Hände und Füße kalt, evtl. blau. Schwere, lang dauernde Anfälle und lange Pausen. Anfall endet mit Erbrechen, nach dem Anfall **sehr erschöpft**. Oft Krampfanfälle, krampfartige Zuckungen, tonisch-klonische Krämpfe; Anfälle **schlimmer** nachts und **besser** durch kalte Getränke.

Anwendung: D oder C30 Tabl. nach Methode 1.

► **Folgekrankheiten**

Bei Folgekrankheiten, die im zeitlichen Zusammenhang mit einem Keuchhusten aufgetreten sind, erreichen Sie oft einen entscheidenden Erfolg mit einer Zwischengabe von

Pertussinum

Anwendung: C30 (D30) und nach 10 Tagen einmal C200 (D200) Tabl.

Fragen Sie in der biografischen Anamnese bei Asthmakranken regelmäßig nach früheren Infektionskrankheiten! Öfter wird berichtet, dass das Asthma **nach** einem Keuchhusten aufgetreten sei.

2.2.5 Rubeolae (Röteln)

Wegen des kurz dauernden und milden Verlaufs kommen die meisten Erkrankten gar nicht zur Behandlung. Die manchmal schmerzhaften Schwellungen der Lymphknoten, besonders im Nackenbereich und hinter den Ohren, reagieren meist rasch auf *Apis mellifica*, *Belladonna* oder *Barium carbonicum*.

Übersicht

Vgl. in den Repertorien:
 KK II/301 (Schwellung Nackendrüsen); KK 707
 KK III/94 (Schwellung hinter dem Ohr, Lymphdrüsen); KK
 1228

Apis mellifica

ist indiziert bei **stechenden Schmerzen** im Bereich der Schwellung mit großer Empfindlichkeit gegen Berührung; verlangt kühlen Umschlag, denn Wärme ist nicht angenehm. Trotz trockenem Halses meist wenig Durst.

Anwendung: C6 (D 12) Dil. nach Methode 1.

Belladonna

Heftiger, rascher Beginn des Infekts mit rotem Gesicht. In dieser Weise reagieren meist vollblütige, lebhafte Kinder mit weiten Pupillen. **Klopfende** Schmerzen im Bereich der geschwollenen Drüsen. Im Gegensatz zu *Apis mellifica* möchten diese Patienten lieber warme Packungen oder einen warmen Schal.

Anwendung: C6 (D 12) Dil. nach Methode 1.

Barium carbonicum

Charakteristisch ist die auffallende Härte der Lymphknoten. Meist lymphatische Kinder mit Frostigkeit und Abneigung gegen Zugluft, gleichzeitig ausgeprägte Erkältungsneigung.

Anwendung: C 6 (D 12)/C 30 (D 30)Tabl.

Die höhere Potenz bei personaler Übereinstimmung: zu kleine oder körperlich und geistig retardierte Kinder mit schüchternem, ängstlichem Charakter.

Der milde Verlauf der akuten Krankheit im Kindesalter steht im krassen Gegensatz zur Gefahr bei einer Infektion in den ersten Schwangerschaftswochen. Diese Embryopathien sollten Anlass zur intensiven Beobachtung und Forschung sein – vielleicht kennen wir andere Folgekrankheiten dieser Virusinfektion noch nicht, da sie eine lange Latenzzeit haben können. (Vgl. Slow Virus Infections)

Der immer noch so moderne Hahnemann hat durch die Miasmalehre seine Schüler und Nachfolger sensibilisiert, auf diese pathogenetischen oder ätiologischen Zusammenhänge zwischen Infektion und Nachkrankheit zu achten. Aus diesem Grunde hat er uns auch geraten, die Behandlung eines Infekts mit 1 Gabe *Sulfur* C30 abzuschließen. Wegen möglicher Folgekrankheiten sollten wir es erst recht nach den Röteln tun.